

FIDELITY is back Rückkehr einer Legende?

Kurz nach der Nürnberger Spielwarenmesse hatte mir Günter Niggemann bereits angekündigt, daß ich in diesem Jahr noch etwas ganz besonderes zu testen bekommen würde, nämlich die Rückkehr eines grossen **FIDELITY**-Brettgerätes.

Eine Rückerinnerung:

Der Name **FIDELITY** erweckt bei den älteren Computerschachfreunden sicher manch' angenehme Assoziation... und auch negative, wenn man an die Jahre des Katastrophenservices denkt. Die Amerikaner haben seinerzeit wirklich revolutionäre Geräte gebaut! Eine ganze Reihe von Jahren beherrschten sie Markt und WM's, bis sich die Konkurrenz aus München erfolgreich dagegenstellte. Den **ELITE A/S**, externe Bibliothekenadapter und sogar Systemdrucker, den ersten 16 Bit unter DM 1.000,-, die legendären „Badewannen“ **MACH IIb**, **MACH III**, **MACH IV**, den eigenwillig geformten **DESIGNER** – und natürlich die phantastische Serie gediegenster Holzbretter mit – auch heute noch – wunderschöner Optik bis hoch zur Version 10 für satte DM 12.000 mit einem 68.040er **MOTOROLA**. Im **RENAISSANCE** von **SAITEK** folgte dann 1993 das letzte und zugleich stärkste Programm des Ehepaares **Kate + Dan Spracklen**, die hier bereits einen RISC-Prozessor einsetzen, einen 20 MHz 32 Bit mit 1 MB RAM – was damals durchaus eine elitäre Ausstattung war. Dieses Gerät hält noch heute mit **ELO 2.262** Platz 14 der „ewigen Bestenliste“... *Quelle Eric Hallsworth' Selective Search, 06/06 1999*. Wer heute diese Gerätekombination noch besitzt, behält sie quasi mit „Zähnen + Klauen“, sie zählt zusammen mit dem **Genius 68.030**, dem **Elite Vs 10** und dem **TASC R 40** zu den gesuchtesten Gebrauchtgeräten überhaupt. In dieser Zeit verkaufte der ebenso charismatische wie – clevere – **Sidney Samole** sein Unternehmen komplett an die Münchener – mit dem bekannten Ergebnis. Danach wurde es still um die Kalifornier, man hörte noch etwas von Gesundheitsproblemen des **Sid Samole** – und mehr nicht.

Die Gegenwart:

Bereits seit einigen Jahren hat sich in Miami wieder eine **Samole-Firma** etabliert, die **Excalibur Electronics**, nominal geleitet von **Samole Junior** (wer ihn kannte mag nicht glauben, daß **Samole Senoir** da nicht doch noch mitmischte...), bloss betrachteten die Amerikaner den europäischen oder deutschen Markt mit wenig Interesse. Es ist das Verdienst von **Günter Niggemann von Schach E. Niggemann – die mir dieses Gerät auch freundlicher Weise zur Verfügung stellten**, daß die Geräte wieder für den deutschen Käufer zu haben sind.

Der **Excalibur Grandmaster** besteht aus schwarzem Kunststoff in einem sehr flachen Gehäuse mit den stattlichen Maßen von 51 x 51 cm. Die reine Spielfläche beträgt 40 x 40 cm, ist aus Vinyl und der verdutzte Käufer sieht sich mit einer ganz ungewöhnlichen Farbgebung konfrontiert grün / cremeweiss als Spielfläche; wobei die Amerikaner darauf verweisen, daß dies eine von den US-Schachverbänden eingeführte und empfohlene Farbgebung sei. Ich selbst hatte mich bereits nach kürzester Zeit daran ge-

wöhnt, zumal die wahren Werte dieses Brettes ganz woanders liegen. Ersteinmal sind es aussergewöhnlich gut in der Hand liegende, schwere Figuren aus Kunststoff mit sattem 12 cm Königshöhe. Das echte Highlight ist jedoch ein einwandfrei funktionierendes (auch bei Unterverwandlungen) Autosensoryboard – wer soetwas einmal besessen hat, wird den Komfort nicht missen wollen. Der **Excalibur Grandmaster** besitzt die **FIDELITY**-typische 2 Displays und wird über 15 Tasten an der weissen und 5 Tasten an der schwarzen Seite betrieben, der Netzadapter wird seitlich angesteckt. Darüber hinaus belehrte mich die Verpackung, daß er auch mittels 4 UM/2 Alkali/Mangan Batterien zu betreiben sei. Nun saß ich vor dem Ding und konnte mir absolut keinen Reim machen, wo denn nun ein Batteriefach sein sollte – wenn man nicht gleich in die Bedienungsanleitung schaut, kommt man da auch gar nicht so einfach drauf:

Auf der Unterseite des Gerätes muss das Aufnahmefach aufgeschraubt werden! Der Gipfel des Unpraktischen – oder US-Sicherheitsdenken...?

Motor des Ganzen ist ein standardisierter **H-8 von HITACHI mit 24 MHz Takt**. Während das ansonsten instruktive Bedienerhandbuch durchaus gut strukturiert ist, wird es eigenartig nebulös bei den technischen Daten. Man kann z.B. etwas von „...mehr als 3.000 programmierten Eröffnungsvarianten...“ lesen. Aha – und wieviel HZ... Der in dieser Hinsicht Besseres gewöhnte deutsche Anwender wird da nicht unbedingt zufriedengestellt. Aber immerhin 100 Spielstufen besitzt das Gerät, deckt also die ganze Bandbreite des Feierabendvergnügens bis hin zur Analysestufe voll ab.

Wirkliche Mühe hat man sich bei Trainingsfragen gegeben. Je 16 e4 und 16 d4 Eröffnungshauptvarianten sind fest einprogrammiert – und man kann sie mit dem **Excalibur Grandmaster** trainieren. Immer dann, wenn der Schächer aus der HV gerät, piepst der Kasten und man wird via Display belehrt, was denn die korrekte Fortsetzung ist. Ich habe die Varianten überprüft – sie sind gut und spielbar, einige aber auf keinen Fall mehr erstklassig.

Eine weitere, schöne Trainingsmethode kennen Sie alle – als ungeliebte Grundübungen – aus Ihrem Schachverein: die Miniaturen.

5 Modelle hat er davon einprogrammiert, z.B. beide Könige und alle Bauern – und dann geht's los. Oder **KSB**, **KLB**, **KTB**, **KDB** – wenn man das lange nicht mehr gemacht hat, kommt man ohne die additive Figurenunterstützung ganz schön ins Grübeln. Alles lösbar – aber...ausserdem hat er 32 Meisterpartien gespeichert, an denen der Nutzer wieder seine Fähigkeiten testen und verbessern kann. Für jeden korrekt ausgeführten Meisterzug gibt's Punkte. Eine weitere, nützliche Funktion ist die „why not“-Taste. Hier kann sich der Übende vorführen lassen, was wäre wenn – und zwar mitsamt der Fortsetzung des Gerätes und der Stellungsbewertung. Als wirklich angenehm hätte ich wenigstens noch 16 Rand LED's empfunden – aber das hat der Kostennahsatz vielleicht nicht mehr zugelassen.

Detlef Pordzik: Fidelity is back – Rückkehr einer Legende? Excalibur Grandmaster

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> – August 1999) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Die Gretchenfrage:

Wie spielstark ist er denn nun? Nun, da muss man Realist bleiben. Bei aller gediegenen Optik und des schönen Boards – wenn er dan auch noch für das Geld, was er kostet, die ELO eines ATLANTA erreichen würde, wäre das schon ein Wunder. Der Hersteller gibt ELO 2.200 USCF an (estimated...= vermutet) – weder das noch die Umrechnung in die bekannte – 200 Formel wird er schaffen. Nach 60-Minuten-Partien gegen meine Berlin, Diablo und dann noch Montreux kam ein nicht allzu überzeugendes Resultat heraus. Ich lege mich fest, er wird auf keinen Fall so stark sein wie seinerzeit der MACH III – sagen wir, ELO 1.920.- 1.950 – dann schlägt er sich schon wacker. Eigenartigerweise ist mir bei der Spielanlage aufgefallen, daß immer noch so eine Art „Dschungelschach“ über dem Brett zu hängen scheint, wie es seinerzeit von den Spracklens so präferiert wurde („...setz das Brett an allen Kanten in Flammen – operier‘ viel mit

den Springern...“). Doch vermutlich ist noch nicht einmal mehr Ron Nelson dort Programmierer – also einer der jungen Garde, denke ich. Auf alle Fälle ist er angesichts seiner guten Technik und der angenehmen Größe (man hatte wieder mal richtig was auf dem Tisch...), den Trainingseinheiten und den Meisterpartien ein lohnenswertes Objekt, wenn man auch mit kleinen Eigenheiten wie der der Farbgebung oder der Umkehrung der Figurenfolge beim Schlagen leben muss.

Nach Auskunft von Günter Niggemann war die erste Lieferung binnen 48 Std. weg – dasselbe prophezeit der nächsten, zumal ein anderes Magazin auch noch rezensiert hat, mithin für Bekanntheitsgrad gesorgt ist. Er rät deswegen allen Ernstes zur Vorbestellung, da die Amerikaner recht launische Lieferanten seien. Der Preis liegt bei knapp DM 600.-.

ELVIS (Detlef Pordzik)

Detlef Pordzik: Fidelity is back – Rückkehr einer Legende? Excalibur Grandmaster

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – August 1999) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)